



Ebbe und Flut Wasserstände an der Ebbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	5.36	6.05	6.51
HW II	18.00	18.28	19.14
NW I	0.09	0.43	1.44
NW II	12.30	13.05	14.05

Quelle: BSH

Die Top-Klicks bei TAGEBLATT.de am Wochenende

1. Frau in Harsefeld von Zug erfasst und tödlich verletzt
2. Auto kracht in Ladengeschäft
3. 40 Mannschaften boßeln um den Pokal
4. D/A schlägt Remiskönige aus Oldenburg
5. BSV kassiert Heimspiele gegen Bietigheim

Kompakt

Laternenumzug

Feuerwehr Ottensen lädt Kinder ein

BUXTEHUDE. Die Freiwillige Feuerwehr Ottensen lädt ein zum Laternenumzug am Sonntag, 10. November, 17 Uhr. Treffpunkt ist die Ottensener Schule, von dort geht es durch Föhrenweg, Milanstraße, Heideweg, Kirchweg, Estewiesen zum Feuerwehrhaus. Der Umzug wird vom Spielmanszug Buxtehude begleitet. Bratwurst vom Grill und Getränke stehen beim Gerätehaus bereit. Für Kinder wird kostenlos Kakao ausgetrennt. (ff)

Behinderte

Sprechstunden fallen aus

BUXTEHUDE. Die 14-tägig stattfindende Sprechstunde des Behindertenbeauftragten Christian Au fällt am 1. November und am 15. November aus. Informationen online. (bt)

www.buxtehude.de/menschen-mit-behinderungen

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert wird heute in:

Fredenbeck, Sadersdorf, Bargstedt, Kakerbeck, Ritsch, Barnkrug, Estorf, Großengörden. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

Hallo, wie geht's?



„Sehr gut. Ich bin mit meinem Sohn Johann spazieren und wir schauen uns Züge an.“

Sebastian Deissner (39) mit seinem Sohn am Bahnhof Neu Wulmstorf.



Die „Buxte-HY-der“ präsentieren ihren alten Citroën vom Typ HY: Dominique Hopp, Christian Tolasch, Thomas Hoffmann, Helge Cramer, André Siejpe, Heiner König, Klaus von Hammel, Dirk Springer, Sönke Meiforth, Sacha Cramer und Martin Böhm bauen den legendären französischen Kleintransporter zu einem Foodtruck aus. Fotos Vasel

Freunde bauen einen Foodtruck

Geboren aus einer Schnapsidee: Mit altem Citroën HY wollen „Buxte-HY-der“ kulinarisches und kulturelles Leben bereichern

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Ihr Herz schlägt für den Transporter mit der Wellblechkarosserie: Mit mehr als 20 Freunden baut Helge Cramer aus Buxtehude in seiner Garage einen alten Citroën vom Typ „HY“ zu einem Foodtruck um. Der französische Kleintransporter ist eine Ikone der Automobilität, über Jahrzehnte prägte dieser das Straßenbild der Grande Nation.

Liebevoll gaben die Franzosen ihm den Spitznamen Schweine Nase („nez de cochon“). Für die Buxtehuder ist es mehr als ein Hobby, sie wollen jetzt sogar mit „Buxte-HY-der“ eine Firma gründen und sich nebenberuflich in der Foodtruck-Szene etablieren.

Beim „Salon de l'Automobile“ in Paris hatte der Citroën HY im Jahr 1947 seine Weltpremiere gefeiert, bis 1981 wurde der robuste Kleintransporter mit dem auffälligen Wellblechdesign mehr als 480 000 Mal gebaut. In ihrer Werkstatt arbeiten die Buxte-HY-der – eine Wortschöpfung aus Buxtehuder und der Modellbezeichnung ihres rollenden Verkaufswagens – an der Verwirklichung ihres Traums: Beim Weinfest in Wedel soll ihr Foodtruck am 30. Mai 2019 seine Premiere als rollender Verkaufswagen feiern.

Die Idee entstand „eher aus einem Spaß, aus einer Schnapsidee heraus“, sagt Helge Cramer. In seiner Werkstatt wird der Citroën zum Foodtruck umgebaut. Die

Freunde kennen sich unter anderem von den früheren Smoker-Einsätzen des Schulvereins der Grundschule Harburger Straße und vom Pub-Quiz aus dem „Rebel's Choice“. In seinem Sommerurlaub entdeckte André Siejpe beim Googeln schließlich in Canet d'Aude nahe Narbonne auf einem Lager- und Schrottplatz unter 80 weiteren den Citroën

Transporter – in der verlängerten Version. Kurztzschlossen wurde der Kauf auf einem Notizzettel besiegelt. 2000 Euro war ihnen das leicht angestotzte Fahrzeug ohne Motor und Getriebe wert. Anfang September holten sie ihre Schweine Nase an einem Wochenende mit dem Trailer ab und drehten stolz in Paris vor dem Eiffelturm und dem Triumphbogen einige Kunden für das Fotoalbum. „Die Franzosen“, so Heiner König, „haben ihm wegen der markanten Schnauze den Spitznamen ‚Schweine Nase‘ gegeben.“ Ihr Kleintransporter müsse aufgrund der geteilten Scheibe bereits vor 4/1964 vom Band gelaufen sein. Auf der Rückfahrt seien sie an den Tankstellen von

Franzosen ständig auf den Wagen angesprochen worden. Er ist ein Renner in der Foodtruck-Szene. Die Buxtehuder – unter ihnen unter anderem ein Flugzeugbauingenieur und ein -elektroniker, ein Arzt, zwei Köche, ein IT-Experte, ein Online-Vermarkter, ein Finanzcontroller und ein Biologe – machten sich ans Werk. Im Internet besorgten sie sich eine Reparaturanleitung und erstellten ein Konzept mit Zeitplan. Mehr als 80 000 Euro hätte es gekostet, den Transporter wieder straßenverkehrstüchtig (mit TÜV) zu bekommen. Das war ihnen zu teuer, zumal der Foodtruck von ihnen neben dem Beruf betrieben werden soll. „Natürlich verfolgen wir letztlich einen wirtschaft-

lichen Zweck“, so Cramer. Deshalb wollen sie in Kürze mit „Buxte-HY-der“ sogar eine eigene Firma gründen. Der Ausbau soll modular erfolgen, Gin, Bratwurst oder Crêpes – jeder hat so seine Geschäftsidee. König, von seinen Freunden als Smoker-Monarch betitelt, arbeitet bereits in der Versuchsküche der Gruppe an einer „Buxtehuder Bratwurst“ und weiteren Gerichten.

In diesen Tagen haben sie ihre Werkstatt eingerichtet, ein Rad wurde bereits repariert, damit der Citroën wieder bewegt werden kann. Einige Bleche haben die Bastler bereits demontiert und mit der Entrostung begonnen. Drei Gruppen kümmern sich um das Projekt. Neun von bislang 31 gehören zu dem Inneren Kreis („Foodtruck-Core-Team“), hinzu kommen weitere Bastler und Investoren. Der Wagen wird jetzt um etwa 40 Zentimeter aufgestockt, restauriert und ausgebaut. Cramer: „Wir wollen mit unserem Foodtruck das kulinarische und kulturelle Leben in Buxtehude und in der Region bereichern.“

Im Internet kann jeder ihr Projekt verfolgen, auch das TAGEBLATT wird weiter berichten. Weitere Mitstreiter sind den BuxteHYdern willkommen. Kontakt und Infos unter info@buxtehuder.de. In Kürze wird die Internetseite freigeschaltet.

<https://www.facebook.com/buxtehuder>
www.buxtehuder.de



Die Buxtehuder holten ihren Transporter persönlich in Frankreich ab, zum Abschied durfte ihr Citroën eine Ehrenrunde durch Paris drehen. Foto privat



In der Werkstatt von Helge Cramer (Zweiter von links) wird der Kleintransporter umgebaut, hier tragen sie die Front, die zum Spitznamen Schweine Nase führte.

Wortwitz trifft auf schwarzen Humor

Sprachvirtuose Axel Pätz unterhält mit bitterbösen Pointen und makabren Liedern über Exfrauen

Von Franziska Felsch

BUXTEHUDE. Das fängt ja gut an. Gerade ist der warmherzige Begrüßungsapplaus der rund 120 Besucher verklungen, da haut Axel Pätz, der auf Einladung des Klein-Kunst-Igels Freitagabend Station in Buxtehude macht, ein „Leck“ mich am Arsch“ raus. Na so was, Kabarett steht doch für Niveau. Stimmt. So wie es im Titel des Programms auch steht. „Das Niveau singt“ – und nach den ersten Minuten ist auch klar, dass der Buchstabe „g“ durchaus durch „k“ ersetzt werden kann.

Doch ganz so schlimm kommt es nicht. Trotz Wanderlied, das nicht wenige im Saal zum Mitklatschen animiert. „Passen Sie auf, dass Sie nicht gegen Energie wä(e)nde laufen“, beendet der Sprachkrobat die sich breitmachende Harmonie. Wortspiele sind sein Ding. Einfach grandios seine Zweckenfremdung der „Notentriegelung“, des Hinweisschildes in jeder U-Bahn. Den

Begriff nutzt Pätz für ein urkomisches, absurdes Lehrstück musikalischer Späterziehung.

Sein Solo-Premium-Programm „Das Niveau singt“ ist keine leere Drohung. Pätz erweist sich als Meister am Flügel und am Akkordeon, während er stimmungsgewaltig über die Tücken des Alltags schwadroniert. Der Familienvater outet sich als Bayernfan mit HSV-Karte sowie als stolzer Besitzer eines Aufsitzrasenmähers und von Kärcher-Geräten, der den Herbst immer wieder herbeisehnt, weil man da so schön viel Laub durch die Gegend pusten kann. Herrlich erfrischend seine Erfahrungen mit der eigenen Fa-

milien-Hotline, die ihn in den Wahnsinn treibt und die Zuschauer in eine nicht enden wollende Lachphase.

Und wie immer ist Kabarett auch lehrreich: Um der sozialen Verelendung vorzuzukommen, empfiehlt der mehrfach ausgezeichnete Kleinkunstpreisträger die Gründung einer Bank. Mit diebischem Grinsen verrät er, wie er bei der Gartenarbeit mit seinen Ex-Partnerinnen einen Mordsspaß hatte. „Der Flieder kommt wieder, nicht aber die Frida.“ Das eigentliche Grauen begegnet einem im Supermarkt, wo Fleischfachverkäuferinnen mit

Latexgummihandschuhen über absurde EU-Hygienevorschriften aufklären.

Tiefschwarzer Humor trifft zuweilen auf tiefsinigste Erkenntnis: Den nervtötenden Marotten pubertierender Jugendlicher könnten Eltern nur mit deren eigenen Waffen begegnen. Frei nach dem Motto „Chill mall!“ – so wie es auf den T-Shirts aus fairer Baumwolle steht, die seine Töchter eigenhändig gefertigt hätten und die im Anschluss im Foyer gekauft werden konnten – wie die CDs seiner bisher erschienenen Programme, woraus der Kabarett-Künstler am Freitag eine skurrile Auswahl präsentierte.

Trotz der Bitte des Publikums, den fetzigen Rollator-Boogie zu wiederholen, gibt's als Zugabe was Neues auf die Ohren: Der Song über die U-80-Party hinterlässt einen ähnlich makabren Beigeschmack und ist so bitterböse wie das Lied über die „Zahnsatzversicherung“.



Axel Pätz lästert bitterböse über die Tücken des Alltags. Foto Felsch

Gleichstellung

Einzelberatung zur ersten Orientierung

BUXTEHUDE. In der Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf 2018“ bietet das Gleichstellungsbüro der Hansestadt Buxtehude in Kooperation mit der Handwerkskammer und der Bundesagentur für Arbeit zum letzten Mal in diesem Jahr Einzelberatungen für Frauen an, die zurück in den Job wollen. Die Gespräche, die am Freitag, 9. November, stattfinden, sollen zur ersten Orientierung dienen. Ulrike Langer, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit Stade, wird die Frauen vom Ausgangspunkt ihres Anliegens zu den verschiedenen Themen in Bezug auf ihre berufliche Situation beraten. Die Termine werden über das Gleichstellungsbüro vergeben. Kontakt: Gabi Schnackenberg, erreichbar unter der Rufnummer 041 61/ 501 15 10. (ff)